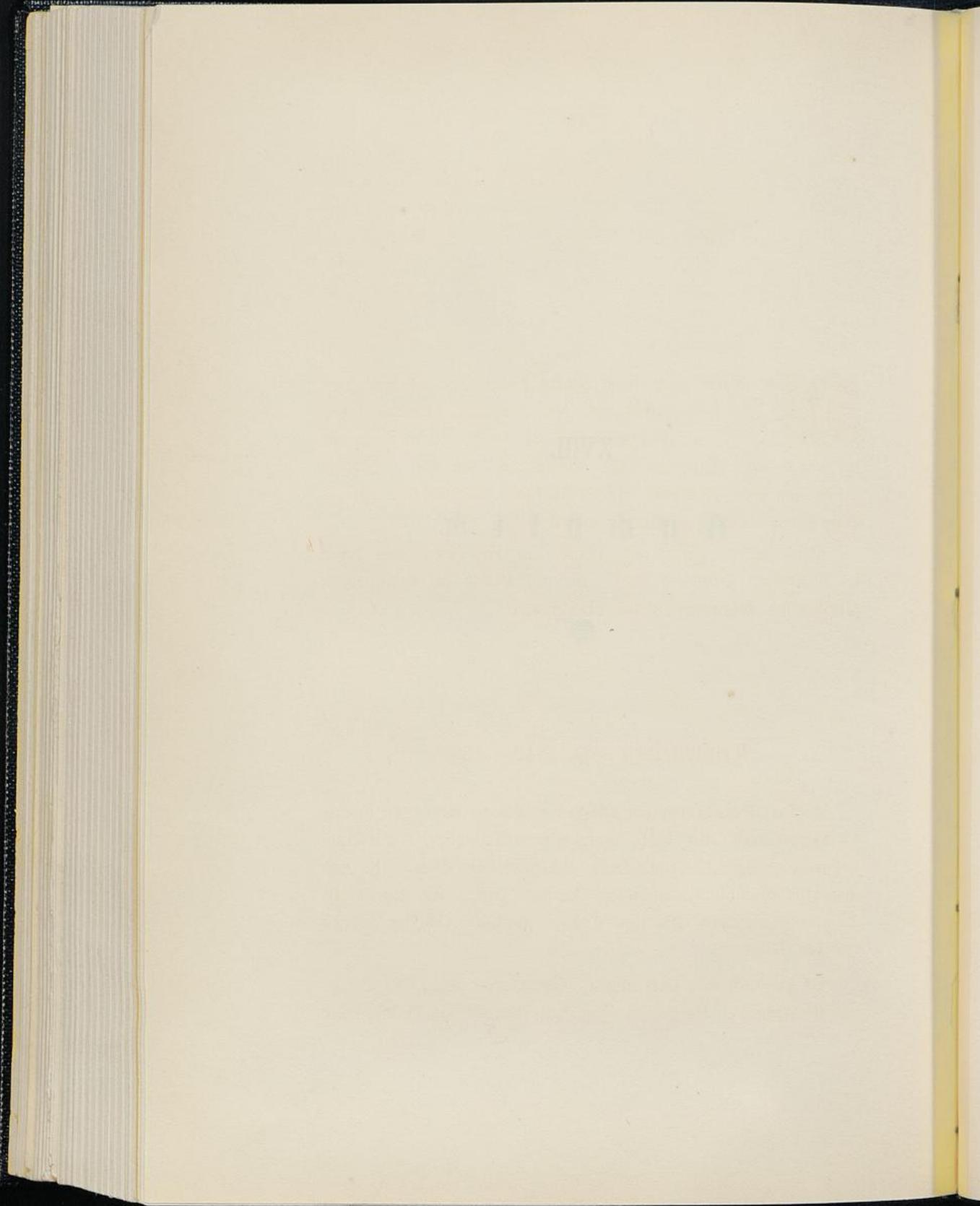


XVIII.

Hi u ch b i i ch.





**W**ir wollen noch einen Rückblick auf unsere Lehns Herren bis 1548 werfen und eine Uebersicht über die Lehngüter, die Gerichtsbarkeit und die in diesem Zeitraum hervortretenden Mitglieder des Geschlechtes anreihen. Sodann geben wir ein Verzeichniß der 21 Archive, aus welchen wir die Darstellung dieses Zeitraums geschöpft haben.

Im Anhang geben wir endlich eine Siegeltafel, eine Karte der Grafschaft Camburg sowie eine auf Grund der vorliegenden Quellen neu zusammengestellte Stammtafel.

---

I.

Lehnsherrn von 1349—1548.

---

1. Die Markgrafen von Meissen erscheinen von 1349 an als die Lehns Herren aller bisher aufgeführten Tümpfinge, mit Ausnahme von Hans (24) und Curd (25), sowie von Georg (16), und zwar für Tümpfing, Schinditz, Droitzken, Sulza, die Radeberge, Camburg, Posewitz, Womitz, Crölpa, Freirode, Pauscha, Laucha und den Nuwesiß.

2. Friedrich von Helbrungen, Conrad von Prag, die Herren von Würzburg zu Burgau bei Jena und Albrecht von Brandenstein

von Tümpfing. I.

erscheinen 1406 als Lehnsherren von Albrecht (15) für einzelne Stücke bei Jena — Brandenstein im Besonderen für Wiese, Uracker und Hopfengarten unter und bei dem Thalstein.

Die Edlen Herren von Heldringen, ein Mansfeldisches Geschlecht, besaßen bis 1414 die Herrschaft gleichen Namens an der Unstrut und viele Lehngüter bei Jena.

Der Letzte von ihnen, Friedrich, bildete zusammen mit dem Grafen Günther zu Schwarzburg 1412 den Bund der Flegler, wurde vertrieben und erschlagen. Seine Herrschaft kam an die Grafen von Hohenstein, dann an die Grafen von Mansfeld, endlich an die Landesherren.

Von den von Prag kennen wir nur noch aus dem Jahre 1555 den Propst Heinrich von Rudolstadt oder von Prag genannt, welcher, als Propst des Michaelisklosters zu Jena, noch in der Urkunde vom 27. April 1555 unter III. 1. erschien (S. 25).

Die Würzburg sind ein fränkisch-thüringisches Geschlecht. Otto von Würzburg erscheint 1419 als Erbsasse zu Lobeda bei Jena.

Die Brandenstein sind ebenfalls ein thüringisches Geschlecht.

3. Der Erzbischof Friedrich von Magdeburg erscheint 1458 als Lehnsherr der Brüder Hans (24) und Curd (25) für Poley, Klein-Schierstedt und Lodderstedt.

4. Fürst Bernhard VI. zu Anhalt-Bernburg erscheint in der Mitte des 15. Jahrhunderts als Lehnsherr derselben Brüder für Sandersleben, Klein-Schierstedt, Gemplitz, Wiederstedt, Wedlitz und Brundel.

5. Graf Heinrich zu Schwarzburg erscheint in der Mitte des 15. Jahrhunderts als Lehnsherr Georg's (16) für Groß- und Klein-Mehlra sowie für Schlotheim.

6. Kloster Bürgel erscheint im 15. Jahrhundert als Lehnsherr für Stücke zu Stöben, Behmitz und Abtlöbnitz.

7. Das *Stift Naumburg* erscheint ebenfalls im 15. Jahrhundert als Lehnsherr für Pauscha, Lengefeld, Hassenhausen, Heiligenkreuz, Kaatschen, Droitzzen, Boblas und Sieglitz.

8. *Kloster Pforte* erscheint in demselben Jahrhundert als Lehnsherr für den Großen Berg, den Großen und Kleinen Titzel, den Müller, den Pfitzborn und den Schorer.

9. Die *Schenken von Cautenburg* erscheinen in demselben Jahrhundert als Lehnsherren für das Röblitzholz, Sieglitz, Keinstewitz, Molschütz, Grabsdorf, Thierschneck, Graitschen, Molau und Priefnitz.

10. Die *Herren von Bünau* erscheinen um 1500 als Lehnsherren von Hans d. J. (34) für 9 Hufen zu Stockhausen.

II.

Lehngüter bis 1548.

1. Die Lehen der Markgrafen von Meissen.

a) T ü m p l i n g.

(Mannlehn.)

1349 hat Thith (1) — „Time de Tumpeling“ — dort in Lehn:  
4 Hufen, 8 Höfe und das Holz mit dem Werth.

1394 werden Margarethe und Catharina, die Ehefrauen seiner  
Söhne Hans (Vogt zu Saalfeld) und Oswald, dort beleibdingt, und  
zwar jede mit einer curia habitabilis, Margarethe außerdem mit  
40 Acker in campis tumpelingen und Catharina u. a. mit 14 Acker-  
stücken, 3 Wiesen und dem Fischwasser.

1397 erhält Gertrud, die Ehefrau seines Neffen Hans, Vogts  
zu Camburg, dort ebenfalls eine curia habitabilis als Leibgeding.

1429 verpfänden Thith's fünf Enkel, Söhne von Hans (Vogt  
zu Saalfeld), „tumpelingk das vorwerck in der pflege zcu Cam-  
borg gelegen“ an das Kloster Neuwerk bei Halle.

1453 belehnt Wilhelm III. von ihnen Hans, Jhan, Erasmus  
und Steffan (Vogt der Wachsenburg) und den Sohn des verstor-  
benen fünften Enkels Tizel, sowie Thith's Enkel Hans und Lorenz  
(Söhne von Oswald), „alle genant die thumpelinge“, mit „Eyn  
furwergk genant Tumpelinge gelegen bie Campurg vnd eyn burck-  
lehin daselbs zcu Campurg mit eyner fischweyde darzu gehorende  
mit allen rechten gerichtten eren wurden nuczten czinßen genißen

wysen wiesewachsen hölzern weyden . . . Item XXI flecke wyn-  
garten dauon der nunde Eimer“ u. a. . . — „Als die vormals  
von vnßern eldern seliges gedechtniß darnach von vnßerm Bruder  
vnd vns bißher gehabt besessen vnd gebruchet“ — zu rechtem  
Gesamtlehn.

Zwischen 1453 und 1462 übernimmt Jhan, Thith's zweiter  
Enkel, allein Tümping.

1462 belehnt Wilhelm III. Jhan nebst dessen drei Söhnen  
Christoph, Hans (später Vogt zu Saaleck) und Oswald mit dem  
Haus, Hof und Vorwerk mit 6 Hufen, je 6 Acker Wiesen und  
Weiden, 5 Acker Weinwachs und einer Fischweide „alles zu Thump-  
ling“ als gesamntem Mannlehn.

Thith's dritter Enkel Erasmus wird mitbelehnt.

Nachdem Hans und Oswald hierauf mit des Herzogs Be-  
willigung von Hans Hofmann einen Bauershof zu Tümping, ein  
Holz von 5 Acker neben dem Dorfe und 14 Acker Armland eben-  
daselbst, was Alles bisher Zinsgut war, gekauft und auf diesem  
Hofe, mit des Herzogs Hülfe, noch einen Ritterstz gebaut zu dem-  
jenigen, welchen sie von ihrem Vater Jhan hatten, freit Herzog  
Wilhelm Alles dies und belehnt sie 1472 damit wie mit ihren  
ererbten Lehen, Zinsen und Gütern als Mannlehn. Auch reicht  
der Herzog in demselben Jahre Hansens erster Ehefrau Ilse, ge-  
borenen Gräfin von Gleichen, als Leibgedinge „zu Thumpling ein  
frei Ridtergut“, ferner daselbst u. a. 3 Hufen, 6 Acker Wiesen,  
4 Acker Weiden und ein Holz zu 6 Acker.

Nachdem Hans und Oswald den Besitz wiederum vergrößert,  
indem sie 4 Weinberge, den im Kadeberge von Hans Riese, einen  
vom Erzpriester zu Trebra, einen von Nickel Müller und einen  
von Rube, sowie von ihren Bauern noch eine halbe Hufe, Aecker,  
Wiesen, Weiden und zwei Hölzer von Jacob Storch und Weiner  
gekauft und in ihr Rittergut geschlagen, machen die Herzöge Ernst  
und Albert auch diese neuen Erwerbungen zu Rittergut und be-

lehen sie **1483** mit diesen wie mit dem bisherigen Besitz: 2 Ritter-  
sitzen, 8 besessenen Männern, 5 Acker Weinwachs, 6 Hufen Landes,  
5 Wiesen, 8 Acker Weiden, 3 Fischweiden in der Saale und den  
Erbgerichten.

Mitbelehnt werden dieses Mal ihre Vettern Hans d. Ä. und  
Lorenz (Söhne des Erasmus) und Hans d. J. (Sohn Steffan's).

**1486** werden dieselben zum vierten Mal, und zwar von Herzog  
Albert, belehnt.

Mitbelehnt werden Hans d. Ä. und Hans d. J.

**1496** wird, nach Oswald's Tode, Hans zusammen mit Os-  
wald's älterem Sohne Hans von Herzog Georg belehnt.

Mitbelehnt werden wiederum Hans d. Ä. und Hans d. J.

**1501** wird Hans, nach seines Neffen Hans Tode, zusammen  
mit dessen jüngerem Bruder Christoph von demselben Herzoge  
belehnt.

Mitbelehnt wird dieses Mal nur Hans d. Ä.

**1513**, nach Hansens und Christoph's Tode, werden des Er-  
steren Söhne Oswald und Otto von demselben Herzoge belehnt.  
(Die Söhne Christoph's, Oswald und Otto, waren noch nicht voll-  
jährig.)

Mitbelehnt wird dieses Mal außer Hans d. Ä. auch wieder  
Hans d. J.

**1540** wird Hansens Sohn Oswald, nachdem dessen Bruder  
Otto sowie Christoph's Söhne verstorben, allein von Herzog Heinrich  
belehnt.

Niemand kann mitbelehnt werden, da auch Hans d. Ä. und  
Hans d. J. inzwischen verstorben sind.

Von **1548** ist der letzte Lehnbrief, welchen wir in der bis-  
herigen Darstellung kennen gelernt haben. Johann Friedrich der  
Mittlere und Johann Wilhelm belehnen Oswald anstatt ihres ge-  
fangenen Vaters, Johann Friedrich's des Großmüthigen, mit  
Tümping.

Auch dieses Mal kann Niemand mitbelehnt werden, da Oswald's ältester Sohn Otto erst 18 Jahre alt. —

Aus vorstehender Uebersicht ergiebt sich, daß die Lehnsfolge in Tümppling in der Descendenz Thith's, seines zweiten Sohnes Hans (des Vogts zu Saalfeld) und dessen zweiten Sohnes Jhan geblieben ist. Der Lehnbrief von 1462 S. 111 sprach auch ausdrücklich aus: ... „Ob aber dieselben Jhamm von Thumpling vnd seine sone alle ane libeslehinserben abgingen Alsdann vnd nicht eher solten die obgerurtem lehem vnd guter vff den vorgnanten Annuße von Thumpling vnd sein libeslehinserben kommen vnd geuallen“.

Der älteste Sohn von Thith's Bruder Ecke, Otto, erscheint in Beziehung auf Tümppling nur zwei Mal, 1398 und 1404, Otto's Bruder Hans (Vogt zu Camburg) nur ein Mal, 1397, die Söhne von Thith's drittem Sohne Oswald, Hans und Lorenz, auch nur ein Mal, 1453, da Jhan in der Zeit von 1453—1462 ganz Tümppling an sich gebracht hatte.

Als Mitbelehnte erscheinen von 1453 an nur:

1. Thith's Enkel Erasmus (1462),
2. die Söhne dieses Erasmus, Hans d. Ä. (1483—1513) und Lorenz (1483),
3. Steffan's, des Bruders von Erasmus, Sohn, Hans d. J. (1483—1513), da Steffan im Gesamtlehnbrief von 1453, ebenso wie sein Bruder Erasmus, mitbelehnt worden war.

#### b) Die Hadeberge.

(Mannlehen.)

Hans, der Vogt zu Saalfeld, und sein Vetter Hans, Vogt zu Camburg, scheinen sie besessen zu haben, denn 1394 erhält den Zehnten an ihnen erst Margarethe und dann 1397 Gertrud als Leibgeding.

Da der Vogt zu Camburg wohl keine Erben gehabt hat, so scheinen Jhan, Erasmus und Steffan sie später allein besessen zu haben.

Nach Steffan's Tode wird seine Wittve Catharina, geborene von Werder, **1464** mit ihnen beleibdingt. Ihr Sohn Hans d. J., volljährig geworden, wird, unbeschadet ihres Leibgedinges, **1472** mit ihnen belehnt. Jhan's Söhne Hans und Oswald werden, nachdem wohl Catharina gestorben, **1483** in dem Lehnbrief über Tümppling ebenfalls mit ihnen belehnt; Hans d. J. erscheint hier mit Hans d. Ä., Sohn des Erasmus, als Mitbelehnter. Da aber Hans und Oswald **1486** nicht wieder mit ihnen belehnt werden, so scheinen sie ihre Antheile an Hans d. J. abgetreten zu haben, der dann auch **1492** mit ihnen belehnt wird, wobei Hans und Oswald und Hans d. Ä. als Mitbelehnte erscheinen. In demselben Jahre noch läßt Hans d. J. sie seiner Ehefrau Anna, geborenen von Meusebach, als Leibgedinge reichen. Er wird sie dann aber wieder an Hans und Oswald abgetreten haben, da er **1508** seine Ehefrau mit seinen Zinsen zu Sulza beleibdingt und die Radeberge **1513** wieder im Lehnbriefe über Tümppling für Hansens Söhne Oswald und Otto erscheinen.

So werden die Radeberge auch weiter in den Lehnbriefen von **1540** und **1548** aufgeführt.

(In dem Lehnbrief von 1619 erscheinen sie zum letzten Mal.)

e) Droitzen (Droißchen, Droiß).  
(Mannlehn.)

Hans, der Vogt zu Saalfeld, wird das „Vorwerk“ Droitzen in der Eisenberger Pflege erworben haben.

Seine fünf Söhne verpfänden „Droißchen“ **1429** vor dem Eisenbergischen Gericht zu Schkölen an das Kloster Neuwerk.

**1445** werden dieselben mit 3 Malter Korn und 2 Schock und zwanzig neuen Groschen, welche sie den Brüdern Hildegart abgekauft, im „Dorffe Droiß in der pflege zu Jßemberg“ zu Gesamtlehn belehnt.

Jhan's Sohn Oswald bestellt **1474** „zu Droiß“ Haus und Hof mit 4 Hufen, 5 Acker Weinwachs, der langen Wiese, der

Wiese in dem alten Bach, den Weiden an der Saale, der Fischweide und einigen Zinsen seiner Ehefrau Anna als Leibgeding.

(Dieses „Droytz“ muß, weil es an der Saale gelegen, ein anderes als Droytschen, Droytz in der Eisenberger Pflege sein. Es muß in der Nähe von Behmitz gelegen gewesen sein.)

1487 wird Oswald selbst belehnt mit Zinsen und Gütern „in der Pflege zu Eisenberg gelegen, im Dorf und Felde zu Droytz“, sowie mit den Erbgerichten im Dorfe (in Sa. 5 Häusern und Höfen, 4 Hufen, 1 Acker, 62 Groschen, 18 Scheffel Roggen und 4 Hühnern). Mitbelehnt werden sein Bruder Hans und seine Vettern Hans d. Ä. und Hans d. J.

1499 wird Oswald's Sohn Christoph, 1521 werden Christoph's Söhne Oswald und Otto mit denselben Zinsen, Gütern und Erbgerichten im Dorfe Droytz belehnt. Später werden sie nicht mehr erwähnt.

Ein Holz bei Droitzen, mit dessen Zinsen Hans und Oswald 1483 belehnt wurden, war Stift=Naumburgisches Lehn (S. 303).

d) Zinsen zu Sulza u. s. w.  
(Mannlehen.)

In den Lehnbriefen über Tümppling von 1462, 1472, 1483 und 1486 (in den beiden letzteren erscheint Hans d. J. als Mitbelehnter) werden Zinsen zu Sulza erwähnt.

1488 wird Hans d. J. mit der Hälfte der Lehen und Zinsen zu Sulza, Witzernode, Groß=Heringen, Darnstedt, Pfuhsborn und Eberstedt belehnt, welche er Friedrich von Ebersberg abgekauft hatte. Mitbelehnt wurden die Brüder Hans und Oswald und Hans d. Ä.

Nachdem er die andere Hälfte von Günther von Bünau zu Teuchern gekauft, wird er 1507 mit dem Ganzen belehnt. Zu diesem Ganzen gehörte nun, was Sulza betrifft,  $\frac{1}{3}$  Oberste und Niederste Gerichte in Feld und Fleck (Stadt) Sulza sowie  $\frac{1}{3}$  Backöfen in Fleck Sulza (S. 201).

Mitbelehnt wurden Hans und Hans d. Ä.

1508 ließ Hans die Zinsen zu Sulza u. s. w. seiner Ehefrau Anna als Leibgeding an Stelle der Radeberge (1492) reichen.

Nach seinem Tode fielen auch sie, auf Grund der Mitbelehungen ihres Vaters, des Vogts zu Saaleck, von 1488 und 1507 an Oswald und Otto, die darauf 1525 und 1528 mit ihnen belehnt wurden.

1533, nach Otto's Tode, wird Oswald allein mit ihnen belehnt.

(Oswald's Sohn Otto kaufte am 28. Juni 1598 Berg- und Stadt-Sulza für 15350 Gulden von Thomas von Denstedt auf Heusdorf, welcher es erst am 2. Januar 1595 für 10000 Gulden von den Herzögen Friedrich Wilhelm I. und Johann gekauft hatte. Otto war an Stelle von Julius von Dachröden auf Heiligenkreuz in den Contract des Letzteren mit Denstedt eingetreten. Damit erhielt er noch die übrigen  $\frac{2}{3}$  der Obersten und Niedergerichte, so daß Otto dieselben ganz besaß.

In der Tümppling'schen Theilung vom 3. Juli 1610 kamen die Zinsen zu Sulza u. s. w. von 1507 mit  $\frac{1}{3}$  der Obergerichte (letztere bis 1658 26. VI) zu Posewitz, Berg- und Stadt-Sulza mit  $\frac{2}{3}$  derselben an Berg-Sulza. Stadt-Sulza verkaufte Veit Ludwig von Tümppling am 1. Februar 1675 an seinen Schwager Wolfgang David von Raschau, Berg-Sulza kaufte am 28. Februar 1690 Hans Joachim von Raschau von den Söhnen Hans Oswald's II. von Tümppling.)

e) Schinditz.  
(Mannlehn.)

1492 wurde Oswald mit diesem von Dietrich von Frankleben gekauften Rittergut belehnt. Zu ihm gehörten auch ein Freifischhaus und eine Fischweide zu Stöben und Zinsen von einer wüsten Hofstätte zu Behmitz.

Mitbelehnt wurden sein Bruder Hans, der Vogt zu Saaleck, und seine Vettern Hans d. Ä. und Hans d. J.

Nach Oswald's Tode wird **1496** sein älterer Sohn Hans damit belehnt, nach dem Tode des Letzteren **1501** dessen Bruder Christoph. Dieser läßt es **1505** seiner Ehefrau Sibylle als Leibgeding reichen. Letztere heirathet, nachdem Christoph 1507 gestorben, 1510 Hans von Dbernitz zu Tausa und bringt es ihm ein, nachdem Hans, der frühere Vogt zu Saaleck, als Mitbelehnter dieserhalb mit Dbernitz **1510** ein Abkommen getroffen hatte.

f) Burglehn und Zinsen zu Camburg.

**1349** hatte Thith in Lehn 2 Höfe unter'm Schlosse Camburg (sub castro Camburg), 3 Burghufen (mansos castrenses) und 15 Höfe bei Camburg (prope Kamburg).

**1394** hatte Margarethe, die Ehefrau seines Sohnes Hans, in Camburg als Leibgedinge die Kelter in der Stadt Camburg (torcular in opido Kamburg).

**1453**, im ersten Gesamtlehnbrief über Tümppling, heißt es: ... „vnd eyn Burcklehn daselbs zcu Campurg mit eyner Fischweyde darczu gehorende“.

**1472**, in dem dritten Lehnbrief, sind auch Zinsen zu Camburg erwähnt. Ilse erhielt in demselben Jahre u. a. auch 30 Hühner und 2 Gulden Zinsen zu Camburg als Leibgeding. —

(Jene Zinsen erscheinen ebenso wie das Burglehn in allen ferneren Lehnbriefen bis Ende des 18. Jahrhunderts. Das Burglehn bestand wohl aus den oben erwähnten 3 Burghufen und der Fischweide.)

g) Posewitz.

**1349** hatte Tith dort in Lehn 2 $\frac{1}{2}$  Hufen und 7 Höfe.

**1394** erhielt seine Schwiegertochter Margarethe einen Weinberg als Leibgeding.

(1592 kam das Rittergut in Tümppling'schen Besitz.)

h) Wannitz.

**1349** hatte Tith dort 3 Hufen und 5 Höfe in Lehn.

1394 bekam Margarethe 3 Bauern daselbst als Leibgeding.

In den Lehnbriefen über Tümppling von 1472 an sind auch Zinsen in Womnitz erwähnt.

(Durch den Receß vom 17. Juni 1658 zwischen Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg und Philipp Heinrich von Tümppling erhielt Tümppling auch die Obergerichte über Womnitz.)

i) Nuzeß, Nuwesitz.

1349 hat Thith „in Nuzeß“ zwei Weinberge in Lehn.

1397 erhält Gertrud, die Frau von Hans, Vogt zu Camburg, 14 Schock Groschen jährliche Zinsen „in vinea dicta Nuwesitz“.

k) Cräpfa.

1349 hat Thith's dritter Bruder Eckard 2 Hufen, den Weinberg mit einem Holze in Lehn.

1394 erhält Kunigunde, Otto's, des Sohnes von Eckard, Ehefrau, das Allod und den Kretscham daselbst als Leibgedinge.

l) Pauscha.

1349 hat Thith dort 2 Höfe in Lehn.

1394 erhält Margarethe 4 Bauern als Leibgedinge.

Das Rittergut selbst, mit welchem Hans d. Ä. 1483 belehnt wurde, war bischöflich Naumburgisches Lehn (S. 302).

m) Tauscha a./Unstrut.

Vor 1404 besaß Hans dort den dritten Edelhof, welcher nach seinem Tode an den Landgrafen Balthasar heimfiel.

Ueber die Bestandtheile dieses Edelhofes vergleiche die geschichtliche Darstellung unter IV. 6 (S. 44).

n) Albrecht's Lehen in und bei Jena.

1406 erscheint Albrecht, der Rathsherr zu Jena, mit folgenden Meißenschen Lehen belehnt: einem Weinberg bei Jena hinter dem Johanneskirchhof, dem Müllersberg am Jenzig und einem Weinberg über dem Brückenthal, sowie mit 2 Artackern am Jenzig und Acker und Leede unter Schlendorf.

2. Lehen der Herren von Helbrungen, Prag, Würzburg  
und Brandenstein.

Vergleiche I. (Lehnsherren) sub 2 (S. 289).

3. Lehen des Erzbischofs Friedrich von Magdeburg.

Vergleiche die geschichtliche Darstellung unter IX (S. 123).

4. Lehen Bernhards VI. zu Bernburg.

Vergleiche dieselbe.

5. Lehen des Grafen Heinrich zu Schwarzburg.

Vergleiche die geschichtliche Darstellung unter X (S. 159).

6. Lehen des Klosters Würzel.

a) Stöben.

Schon Oswald's († 1492) „alteylbern“ hatten dort eine Fischweide mit einem Garten, mit Weiden und mit einem Wiesenfleck zu Lehn.

1481 verkaufte Oswald Alles wiederkäuflich an seinen Lehnsherrn.

Wir bemerken, daß Oswald 1492 in seinem Meißenschen Lehnbrief über Schinditz auch mit einem freifischhause und einer fischweide zu Stöben belehnt wurde (S. 298).

(1561 kaufte sein Sohn Otto das Gut Stöben [Meißensches Lehn].)

b) Behmitz.

1504 verkaufte Christoph daselbst eine Hoffstätte mit 2 Gärten und 9 Acker, das halbe Weidicht, das halbe Holz und eine Wiese, sowie eine Wiese im alten Bache wiederkäuflich an seinen Lehnsherrn.

1492 war Oswald in seinem Meißenschen Lehnbrief über Schinditz auch mit Zinsen von einer wüsten Hoffstätte zu Behmitz belehnt worden (S. 298).

(1588 verglich sich sein Sohn Otto mit einzelnen seiner Unterthanen über den Garten und den in die Saale gefallenen einzelnen Hof im wüsten Dorfe Behmitz.)

c) Wittäbnitz.

1485 hatte Hans d. J. Antheil an einem Holze daselbst.

7. Lehen des Stiftes Naumburg.

a) Boblas und Sieglitz.

(Mannlehn.)

1462 werden Jhan und seine Söhne Christoph, Hans (später Vogt zu Saaleck) und Oswald im Lehnbrief über Tümppling auch mit 40 alten Groschen Zins von einem Gut zu Sieglitz und mit dem Bierrecht daselbst belehnt („Nemlich von iczlichem vafse das man vff demselben gute schenckt ein stobchen biers“).

1483 wird Hans d. J., Jhan's Nefte, von Bischof Dietrich IV. zu Naumburg mit Zinsen von 2 Hufen und einem Holz zu Boblas und Sieglitz belehnt. Mitbelehnt wurden die Brüder Hans und Oswald und der Vetter Hans d. Ä.

Nach Hansens unbeerbtem Tode gingen diese Zinsen an Oswald und Otto, Söhne des Vogts zu Saaleck, über.

b) Pauscha.

(Mannlehn.)

1483 wird Hans d. Ä., ebenfalls Nefte von Jhan, vom Bischof Dietrich IV. belehnt mit dem Siedelhof, 120 Acker, dem Baumgarten, einem Holz bei dem Messewege, 2 Wiesen und 2 Wiesengründen sowie mit einem Holz, dem Wiefholz. Mitbelehnt wurden die Brüder Hans und Oswald und der Vetter Hans d. J.

Hans d. Ä. starb 1521 ohne Erben und ist Pauscha wohl verkauft worden.

c) Lengefeld und Hassenhausen.  
(Mannlehn.)

1483 wird Hans (Vogt zu Saaleck) von demselben Bischof beliehen zu Lengefeld mit 7 besessenen Männern mit Haus und Hof, mit den Erbgerichten im Dorf und im Felde, mit der Fischerei, 14 Gulden, 2 neuen Groschen und 3½ Malter Weizen und Korn und zu Hassenhausen mit 23 Acker Holz und 17 Gulden. Der Schenke Heinrich von der Veste (ein Bünaul) hatte diese Güter an Hans und seine Gemahlin Ilse verkauft. Da Hans aus dieser ersten Ehe keine Söhne hatte, so ertheilte der Bischof Hansens Frau die Anwartschaft auf diese Güter und sollten diese nach ihrem Tode an ihren Sohn erster Ehe, den Burggrafen Georg I. von Kirchberg, fallen (was also nach 1512 geschehen sein wird).

d) Zinsen zu Naumburg, Heiligenkreuz,  
Kaatschen und Droitzzen.  
(Mannlehn.)

1483 wurden die Brüder Hans und Oswald von dem Bischof Dietrich IV. belehnt zu Naumburg mit den Zinsen von 147 Acker, zu Heiligenkreuz von 4 Häusern und Höfen, sowie 30 Acker mit den Erbgerichten, zu Kaatschen mit Zinsen von 1 Haus und Hof und 30 Acker und zu Droitzzen von einem Holz. Mitbelehnt wurden die Vettern Hans d. Ä. und Hans d. J.

1489 verpfändet Oswald an seinen Lehnsherrn, unter der Bedingung des Wiederkaufs binnen drei Jahren, seine Zinsen an 6 Männern zu Heiligenkreuz.

1493, nach Oswald's Tode, verpfänden an ihren Lehnsherrn Hans und Oswald's jüngerer Sohn Christoph ihre Erbzinzen bei Naumburg, zu Stockhausen, Kaatschen und Heiligenkreuz.

(Die Zinsen werden dann überhaupt nicht mehr erwähnt.)

### 8. Lehen des Klosters Pforte.

#### a) Großer und kleiner Tizel.

Diese beiden Weinberge bei Tümppling gehörten den Brüdern Hans und Oswald gemeinschaftlich.

1486 verpfändet Oswald den Großen Tizel an das Stift Naumburg.

1493, nach Oswald's Tode, verpfänden Hans und Oswald's jüngerer Sohn Christoph beide Berge ebenfalls an das Stift.

1534 wird Oswald mit ihnen belehnt.

#### b) Großer Berg.

Dieser Weinberg bei Tümppling gehörte Oswald allein.

1486 verpfändet er ihn an das Stift Naumburg. Nach seinem Tode verpfändet ihn 1493 sein Sohn Christoph an das selbe Stift.

1534 wird Oswald mit ihm belehnt.

#### c) Der ebenfalls im alten Bach bei Tümppling gelegene Müllersberg, der Pfitzborn und der Schorer.

1534 wird Oswald auch mit ihnen belehnt.

### 9. Lehen der Schenken von Cautenburg.

#### (Mannlehen.)

#### a) Zinsen, Männer und Güter zu Grabsdorf, Thierschnech, Graitschen, Molau, Sieglitz und Klein-Prießnitz.

1511 verkaufte sie Hans (früher Vogt zu Saaleck) erblich an Thomas von Molau zu Prießnitz.

Schon sein Vater Jhan hatte Zinsen in Sieglitz besessen.

#### b) Köblitzholz.

1506 verkauft es Christoph wiederkäuflich mit Einwilligung seines Lehnsherrn Buffo's Schenken an das Stift Naumburg, mit der Verpflichtung, es binnen 4 Jahren wieder einzulösen.

(Die Schenken waren übrigens in Bezug auf das Köblitzholz selbst Lehnsträger der Bischöfe von Merseburg.)

1537 erscheint Christoph's Vetter Oswald als mit dem Holz belehnt, zugleich auch mit einem Hof, den Erbgerichten darauf und Aekern zu Sieglitz sowie mit 18 Acker und einer Wiese zu Klein=Gestewitz und einem Holz bei Molschütz.

(1559 erscheint Oswald's Sohn Otto als mit dem Röblitzholz belehnt.

In der Tünpling'schen Theilung von 1610 kam das Röblitzholz an Posewitz.)

#### 10. Lehn der Herren von Münau.

Um 1500 erscheinen dieselben als Lehnsherren von Hans d. J. für 9 Hufen zu Stockhausen.

III.

Gerichtsbarkheit bis 1551.

In dem vorliegenden Zeitraum hatten die Tümpfinge die Erbgerichte zu Tümpfing und über das Burglehn zu Camburg, zu Wonnitz, *[Stoben, Döbrichau,]* ~~Grauschwitz~~, Heiligenkreuz, in Dorf und feld Lengefeld, im Dorfe Droitzen in der Eisenberger Pflege, in Schinditz, auf einem Hof zu Sieglitz und einen Theil an den Ober- und Erbgerichten in Stadt und feld Sulza.

In Pauscha hatten sie die Erbgerichte wahrscheinlich ebenfalls.

IV.

Verzeichniß der bis 1551 hervortretenden Mitglieder.

---

- 1337 Cuno als Markgräflich Meißenscher castellanus des Schlosses  
Camburg,  
1365. 1367 Johannes als Deutschordensritter,  
1366. 1369 Heinrich als Bürgermeister von Naumburg a/S.,  
1392—1406 Albrecht als Rathsherr zu Jena,  
1402 Hans als Markgräflich Meißenscher Vogt zu Saalfeld,  
1402 Hans als Markgräflich Meißenscher Vogt zu Camburg,  
1404. 1415. 1418. 1419 Cuno als Deutschordensritter,  
1443 Steffan als Markgräflich Meißenscher Vogt der Wachsenburg,  
1486—1493 Hans als Bischöflich Naumburgischer Vogt zu Saaleck,  
1488—1500 Nikolaus als Propst zu Remse,  
1491. 1492 Gertrud als Aebtissin zu Roda.
-

V.

Verzeichniß der Archive.

Wir führen die einundzwanzig von uns für die bisherige Darstellung benutzten Archive nach dem Alter der ersten, uns interessirenden, Tümppling'schen Urkunden und unter Hervorhebung ihres wesentlichen Inhalts hiermit an:

1. Pforte: 2 Urkunden von 1337 und 22. Mai 1356.
2. Naumburg (Kath'sarchiv): Sühnebrief vom 29. September 1346, die Rathskämmerei-Rechnungen für 1348, 1349, 1366, 1369, 1 Urkunde vom 14. Mai 1366 und das Urphedenbuch von 1410 bis 1535.
3. Dresden (Haupt=Staatsarchiv): 41 Urkunden und Fascikel von 1349—1544, darunter 8 Lehnbriefe über Tümppling (1453, 1462, 1472, 1483, 1486, 1496, 1513 und 1540), 1 Lehnbrief über Schinditz (1496) und 2 (1472 und 1492) über die Radeberge.
4. Weimar (Haupt=Staatsarchiv): 28 Urkunden von 1355 bis 1534, darunter 1 Lehnbrief (1501) über Tümppling, 2 (1492 und 1501) über Schinditz und einen (1534) über die 6 von Pforte zu Lehn gehenden Weinberge bei Tümppling.
5. Danzig (Stadtarchiv): 3 Deutschordens-Urkunden von 1365, 1367 und 1367.
6. Altenburg (Kath'sarchiv): 3 Regesten von 1380, 1491 und 1492.

7. Kriebitzsch (Geheimen Archiv): 4 Regesten von 1380, 1454, 1491 und 1492 und eine Abschrift der Urkunde vom 28. Juli 1385.

8. Wolfenbüttel (Herzogliches Landeshauptarchiv): Originalurkunde vom 28. Juli 1385.

9. Jena (Universitäts-Bibliothek): eine Urkunde vom 29. März 1395 und das Steuerbuch von 1406.

10. Weimar (Ernestinisches Gesamtarchiv): 25 Urkunden und Fascikel von 1402—1551, darunter 2 Lehnbriefe (1472 und 1548) über Tümppling, 2 (1499 und 1521) über die Zinsen zu Droitzen und 4 (1507, 1525, 1528 und 1533) über die Zinsen zu Sulza.

11. Saalfeld (Kath. Archiv): eine Urkunde vom 10. December 1402.

12. Naumburg (Stiftsarchiv): 8 Urkunden (1404, 30. Juni 1486, 14. September und 9. October 1489, 21. März 1493 und 2 Urkunden vom 2. August 1493, 25. Mai 1506).

13. Königsberg (Deutschordens-Archiv): 3 Einträge von 1404, 1415 und 1418 und eine Urkunde vom 29. Juni 1419.

14. Laucha (Stadtarchiv): eine Urkunde vom 19. August 1404.

15. Jena (Kath. Archiv): 2 Regesten vom 6. Juni 1411 und 6. Mai 1415.

16. Magdeburg (Staatsarchiv): 9 Urkunden und Fascikel von 1429—1505.

17. Zerbst (Haus- und Staatsarchiv): 9 Urkunden von 1432 bis 1460 (die letztere im Anhaltinischen Gesamtarchiv).

18. Sonderhausen (Landesarchiv): 2 Urkunden vom 29. Juli 1443.

19. Dresden (Lehnshof): 4 Lehnbriefe (1486, 1501, 1513 und 1540) über Tümppling und 2 (1492 und 1501) über Schinditz.

20. Göttingen (Haus- und Staatsarchiv): 1 Lehnbrief (1487) über Droitzen, 1 (1488) über Zinsen zu Sulza.

21. Eisenberg (Amtsgerichts-Archiv): Zinsbuch von 1521.

Von den Lehnbriefen über Cümppling liegen also die von 1453, 1462, 1472, 1483, 1486, 1496, 1513 und 1540 im Dresdener Haupt-Staatsarchiv, die von 1472 und 1548 im Weimarischen Gesamtarchiv, der von 1501 im Dresdener Lehnshof sowie im Weimarischen Staatsarchiv, die von 1486, 1513 und 1540 auch im Dresdener Lehnshof.

Von den 3 Lehnbriefen über Schinditz liegen die von 1492 und 1501 im Weimarischen, der von 1496 im Dresdener Staatsarchiv.

Die 2 Lehnbriefe von 1472 und 1492 über die Kadeberge liegen im Dresdener Staatsarchiv.

Der Lehnbrief von 1534 über die 6 von Pforte zu Lehn gehenden Weinberge liegt im Weimarischen Staatsarchiv.

Von den 5 Lehnbriefen über die Zinsen zu Sulza liegt der von 1488 in Gotha, die von 1507, 1525, 1528 und 1533 im Weimarischen Gesamtarchiv.

Von den 3 Lehnbriefen über die Zinsen zu Draitzen liegt der von 1487 in Gotha, die von 1499 und 1521 im Weimarischen Gesamtarchiv.

---